

Geleitwort

Die Entscheidungen und professionellen Urteile, die Praktiker der Sozialen Arbeit täglich fällen, haben weit reichende Folgen und bedürfen einer Begründung, sowohl gegenüber den Klienten als auch gegenüber der Gesellschaft als Ganzes. Es ist deshalb unumgebar, dass diese Entscheidungen nicht auf der Grundlage persönlicher Voreingenommenheit, Hörensagen oder veralteten Theorien getroffen werden, sondern auf pragmatischen, wissenschaftlich fundierten Kenntnissen darüber, wie menschliche Interaktionen und Verhaltensweisen entstehen und beeinflusst werden – insbesondere durch den Kontext, in dem sie auftreten, die individuelle Lerngeschichte und Erfahrungen sowie die vorherrschenden kulturellen und ethischen Normen und Werte.

Die Verhaltenswissenschaften und im Besonderen die Angewandte Verhaltensanalyse bieten diese Wissensgrundlage. Aufbauend auf einem funktionalen und kontextualen Verständnis darüber, wie Verhalten gelernt, geformt, generalisiert und aufrechterhalten wird, bietet die Verhaltensorientierte Soziale Arbeit individuell zugeschnittene, kontextspezifische Interventionen, die ethisch fundiert sowie transparent und nicht bevormundend ausgerichtet sind.

Es ist deshalb nicht überraschend, dass gerade die Verhaltensorientierung eine Vorreiterrolle in der Entwicklung eines evidenzbasierten, Aufgaben-orientierten und Person-zentrierten Vorgehens in der Sozialen Arbeit einnimmt. Doch werden deren theoretisch-konzeptuelle Grundlagen üblicherweise in den Aus- und Weiterbildungen der Sozialen Arbeit, die primär an Methodenlehre orientiert sind, nicht gelehrt.

Der vorliegende Band zeigt, wie die Praxis der Sozialen Arbeit von einem soliden Verständnis der Verhaltenstheorie profitieren kann und wie dies zu besseren Ergebnissen im gesamten Bereich ihrer Aufgaben und Aktivitäten führt. Der Leser wird eingeladen, bisherige Überzeugungen zu überprüfen und sich zu einem sorgfältig und kritisch reflektierenden Praktiker zu entwickeln, der seine Arbeit »eher vertritt als verteidigt« (»defensible rather defensive practice«, O’Neill, 2012).

Dieser Band bietet die erste umfassende Darstellung der Verhaltensorientierten Sozialen Arbeit in Deutschland und schließt damit die normative als auch empirische Lücke zur internationalen Best-Practice in der Sozialen Arbeit (Thyer & Kazi, 2004).

Der Leser wird in die ethischen, wissenschaftlichen, theoretischen und methodologischen Grundlagen der Verhaltensorientierten Sozialen Arbeit unter Bezugnahme auf aktuelle internationale Forschung eingeführt. Verhaltensorientierte Konzepte werden auf eine umfassende und beeindruckende Bandbreite

von Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit angewandt, die von Menschen mit Behinderungen zu alten Menschen, von psychisch erkrankten, suchtkranken, und straffälligen Menschen zu Kindern, Jugendlichen und Familien sowie vom Bildungs- und Gesundheitsbereich zur Supervision Sozialer Arbeit reicht. Diese vielen Beispiele veranschaulichen, wie evidenzbasierte Entscheidungsprozesse, die auf einer »wissenschaftliche Methode« (»the scientific method«; Keenan & Dillenburg, 2012) aufbauen, zur Qualitätssicherung, der Vermeidung ineffizienter Interventionen und der Weiterentwicklung der Profession beitragen.

Dieses Buch ist Pflichtlektüre für all diejenigen, die sich einer evidenzbasierten und nicht bevormundenden Praxis der Sozialen Arbeit verpflichtet fühlen: Lehrende, Forschende, Studierende und Praktiker in den verschiedenen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit und angrenzenden Gebieten.

Karola Dillenburg PhD; BCBA-D
Professor for Behaviour Analysis and Education
Centre for Behaviour Analysis
School of Education
Queen's University Belfast
qub.ac.uk/cba

Literaturhinweis

- Keenan, M. & Dillenburg, K. (2012). *Behaviour analysis: A primer*. iBook available on iTunes.
- O'Neill, L. (2012). *Using theory in social work practice*. Guardian Professional, August, 3.
- Thyer, B. & Kazi, M. (2004). *International perspectives on evidence-based practice in Social Work*. Ashgate, UK: Venture.

Vorwort

Behavioral Social Work stellt im angloamerikanischen Bereich einen seit Jahrzehnten etablierten Zugang in der Sozialen Arbeit dar, welcher durch eine empirische Fundierung seiner theoretischen Grundannahmen, eine zielgerichtete problemorientierte Vorgehensweise und eine ausgeprägte Evidenzbasierung gekennzeichnet ist. Wie alle Zugänge zur Sozialen Arbeit sieht sich auch die Verhaltensorientierung der Wahrung der Würde ihrer Klientel unter Berücksichtigung der allgemeinen Menschenrechte sowie den berufsethischen Kodizes der Sozialen Arbeit verpflichtet. Dem steht eine bislang vergleichsweise geringe Rezeption der Verhaltensorientierten Sozialen Arbeit in der deutschsprachigen Fachöffentlichkeit gegenüber.

Mit dem vorliegenden Lehrbuch wird ein umfassendes Grundlagenwerk zur Verhaltensorientierten Sozialen Arbeit vorgestellt, das sich im Kontext der Öffnung des deutschen Bildungssektors durch den Bolognaprozess an internationalen Standards der Ausbildung in Sozialer Arbeit orientiert. Der Band gliedert sich in drei Teile. Im ersten Teil werden die ethischen und historischen sowie die wissenschafts- und verhaltenstheoretischen Grundlagen dargestellt. Der zweite Teil behandelt die methodologischen Grundlagen der Beziehungsgestaltung, der Analyse von Anliegen, der Erreichung von Zielen und der Erfolgsbewertung. Im dritten Teil wird die Umsetzung dieser Grundlagen in einer breiten Palette von Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit dokumentiert.

Der Band wendet sich sowohl an Lehrende als auch Studierende der Sozialen Arbeit und verwandter Studiengänge, die sich auf theoretischer oder praktischer Ebene mit dem verhaltensorientierten Ansatz vertraut machen wollen. Darüber hinaus gibt er dem Berufspraktiker Einblick in das verhaltensorientierte Vorgehen in unterschiedlichsten Anwendungsbereichen der Sozialen Arbeit.

Wir möchten uns an dieser Stelle herzlich bei den Autorinnen und Autoren für ihr Engagement und ihre Kooperations- und Kompromissbereitschaft bedanken, welche die vorliegende einheitliche Gestaltung des Bandes erst ermöglichte. Darüber hinaus haben wir den Herren Dr. Ruprecht Poensgen und Dr. Klaus-Peter Burkarth vom Kohlhammer-Verlag für ihre wertvolle Unterstützung und Betreuung zu danken.

Zur leichteren Lesbarkeit des Textes haben wir uns entschieden, in den meisten Fällen nur eine der beiden Geschlechtsformulierungen zu verwenden; die jeweils andere ist dabei selbstverständlich immer mitgedacht.

Würzburg, im Frühjahr 2013

*Mathias Blanz
Frank Como-Zipfel
Franz J. Schermer*